

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Herrn Dr. Andreas Tietze, MdL
Postfach 7121
244171 Kiel
Deutschland

Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 19/3862

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender, sehr geehrter Herr Dr. Tietze,

das Jahr 2020 präsentiert sich für die Menschen bisher als große Herausforderung. Auch für uns als Reederei stellen uns die aktuellen Umstände vor eine große Aufgabe. Seit Mitte März sind sowohl die dänischen als auch die deutschen Grenzübergänge geschlossen.

Von unseren 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland, mussten wir für über 400 die Möglichkeit der Kurzarbeit nutzen. Wir sind uns unserer Verantwortung jedoch bewusst und stocken auf 100 Prozent auf, damit niemand in dieser unsicheren Zeit finanzielle Einbußen erfahren muss. Bei der Ausarbeitung der Kurzarbeit haben wir eng mit unserem Betriebsrat zusammengearbeitet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten sich sehr kooperativ und verständnisvoll.

Auch in der jetzigen Situation gilt für Scandlines: WIR FAHREN WEITER und bedienen unsere beiden Routen Puttgarden-Rødby und Rostock-Gedser. Scandlines stellt weiterhin eine verlässliche Verbindung zwischen dem europäischen Festland und Skandinavien und transportiert unter anderem aktuell viele Medikamente und Lebensmittel. Wir halten als verlässlicher systemrelevanter Partner die notwendige Versorgung aufrecht. Wir tun dies mit angepasstem Betrieb und behalten uns vor, diesen je nach Bedarf anzupassen.

Bereits vor dem Ausbruch des Corona-Virus oblagen unsere Fähren und Gebäude hohen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden. Dies wurde in den vergangenen Wochen noch einmal verstärkt.

Natürlich ist es auch für uns finanziell beschwerlich, trotz deutlicher Einbußen durch die fehlenden Passagiere, den Fahrplan in dieser Frequenz weiter zu betreiben. Es sind signifikante Mittel notwendig, um die Infrastruktur im angemessenen Rahmen aufrecht zu erhalten. Wir rechnen mit deutlichen Einbußen bei unserem Geschäftsergebnis, abhängig von der Dauer der Krise, mindestens in diesem Jahr.

Die aktuellen Wirtschaftshilfen, auf die man sich im Bund und in den Ländern geeinigt hat, sind eine große Hilfe für deutsche Unternehmen. Auch wir sind für die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten sehr dankbar. Bei aller Notwendigkeit der derzeitigen staatlichen Maßnahmen muss jedoch klar sein: der internationale Warenverkehr muss schrankenlos möglich, die Transportwege offen bleiben. Das ist ein Gebot der Versorgungssicherheit.

Durch die strengen Maßnahmen der letzten Wochen sowohl in Dänemark wie auch in Deutschland ist eine leichte Entspannung der Zahlen zu erkennen. Infolgedessen gibt es nun die ersten vorsichtigen Lockerungen der Maßnahmen- auch im Bereich des Tourismus. Für uns als Reederei ist jedoch eine eingeschränkte und kontrollierte Grenzöffnung wichtig. Realisierbar ist dies durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark.

Wir würden uns sehr freuen, wenn hier Schleswig-Holstein einen Schritt auf Dänemark zugeht und mögliche Szenarien diskutiert, um den grenzüberschreitenden Tourismus wieder aufzunehmen und somit auch Arbeitsplätze rettet.

Wie viele Menschen freuen wir uns auf den Moment, wenn wir wieder wie gewohnt reisen, Gäste auf unseren Fähren begrüßen und in den persönlichen Austausch treten können.

Bleiben Sie gesund und mit besten Grüßen



Søren Poulsgaard Jensen
CEO Scandlines